

39606 Rönnebeck (SDL)

[~8 km sw Osterburg; UTM: U32 678 5849]

Obwohl sich in unmittelbarer Nähe Rönnebecks heute kein nennenswerter Wasserlauf befindet, soll der Name im Mittelhochdeutschen soviel wie „langsam <fließender> <rinnender> Bach“ bedeuten. Aber vielleicht war das vor 726 Jahren, als der Ortsname erstmalig urkundlich genannt wurde, noch anders. Immerhin fließt etwa 500 Meter nördlich der Markgraben vorbei, um später in die Biese zu münden.

Ob sich die damals hier ansässige Adelsfamilie v. Rönnebeck nach dem Dorf nannte oder das Dorf nach der Familie, ist unklar. Jedenfalls tauchen die Ritter Albrecht und Friedrich v. Rönnebeck und ihr Knappe Conrad bei Gelegenheit der Erstnennung 1290 urkundlich auf. Seit 1748 gilt die Familie jedoch als ausgestorben.



Claus v. Rindtorf



NW

Besonders das, etwas nachlässig gesetzte, Mauerwerk der Nordwand brachten den Autor zu der Ansicht, dass der Beginn des Baues in der frühen 2. Hälfte des 13. Jh. zu suchen ist. Das tendenziell spitzbogige Portal (vermauert) scheint die Vermutung zu bestätigen. 1819 wurde der verputzte Turmaufsatz errichtet, die Fenster vergrößert und ein Westportal eingebrochen. An der Nordwand lehnt eine Grabplatte vom Beginn des 17. Jh. für Claus von Rindtorf mit dem lebensgroßen Relief des Verstorbenen in Rüstung. Er wird damals wohl Kirchenpatron gewesen sein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Flessau, Klein Rossau, Schmersau.



SO